

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 61.

Samstag 4. Aug.

1855.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.
(Holzverkauf).

Am
Freitag, den 10 August
aus dem Staatswald Kochgarten

17 Langholzstämme
53 Klöße
25 1/4 Klf. tannene Brügel.

Aus verschiedenen Distrikten des Waldbezirks Wefenhardt

27 Langholzstämme
35 Klöße
90 Klf. tannene Scheiter
29 1/4 Klf. tannene Brügel
aus dem Blendberg, Abth. 1

1 80r. Langholzstamm
1 Klotz
1 1/4 Klf. buchene Brügel
34 1/2 Klf. tannene Brügel
27 1/4 Klf. tannene Rinde.

Am
Donnerstag den 9. August
aus dem Staatswald Hesselberg

6 buchene und buchene Klöße,
worunter ein — zu Schlittenläufern vorzüglich brauchbarer Stamm.

15 tannene Langholzstämme
11 Klöße
22 1/2 Klf. tannene Brügel

Die Zusammenkunft ist je früh 9 Uhr am ersten Tag auf der neuen Badstraße am Kuchenbrücke, am zweiten Tag in Aigenbach.

Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf am 1. Tag in Oberreidenbach, am 2. Tag in Aigenbach statt.

Den 30. Juli 1855.

R. Forstamt.
Niethammer.
Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.
(Holzverkauf).

Am
Mittwoch den 8. August
aus dem Staatswald Dittenbronner Berg Abth. 3

24 Eichen von 4 bis 22' Länge und 15—31" M. D.

66 fordene Klöße
3 Klf. eichene Scheiter

24 1/2 Klf. eichene Brügel
95 Klf. Nadelholz-Scheiter

26 1/4 Klf. Nadelholz-Brügel
5200 eichene und tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag auf der Hengstätter Staige. Verkauf bei ungünstiger Witterung in Hirsau.

Den 31. Juli 1855.

R. Forstamt.
Niethammer.

Calw
(Hausverkauf).

Das Ulrich Münz'sche zweistöckige Wohnhaus No. 331 B. mit Hofe in der Metzgergasse, angeschlagen zu 500 fl. ist dem Verkauf ausgesetzt, und kommt am

Montag den 3. Sept. d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus in den öffentlichen Aufstreich.

Den 27. Juli 1855.

Gemeinderath.

Hofstatt.

Die Gemeinde verkauft aus ihren Waldungen langen Thann 65 Stamm schon gehauenes Floßholz mit 2904

Kubfuß im Aufstreich; der Verkauf findet am nächsten

Montag den 6. August
Mittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Neuweiler statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Aug. 1855.

Aus Auftrag der Gemeinde:
Anwalt Wurster.

Embera.

(Eigenschaftsverkauf).

Freitag den 24. August
Mittags 1 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhaus dem Alt Ulrich Rothacker, Weber, im Exekutionswege verkauft:

ein zweistöckiges Wohnhaus nebst angebauter Scheuer u. Schweinestall oben im Dorf,
1 Morg. Wald neben dem Kommunwald.

Die näheren Bedingungen werden am Tage des Verkaufs gestellt werden, die Kaufslustigen werden auf oben genannte Zeit anher etngeladen
Den 18. Juli 1855.

Schuldheißnamt.
Keppler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Einen doppelten Schweinestall mit steinernen Trögen hat zu verkaufen
Dreher Helber,
Wittwe.

Calw.

Mein hinteres Logis habe ich bis Martini zu vermieten.

Kohler, Stricker.

Bremen - Nordamerika.

Die Herren **Hokranz & Cie.** in Bremen
expediren am 1. und 15. jeden Monats,
große mit geräumigen Zwischendecken versehene
Dreimaster Schiffe erster Klasse

nach **New-York, Baltimore, Quebec** und im Frühjahr und Herbst nach
New-Orleans und Galveston.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Bezirksagent
Ferdinand Georgii.

Auch kann ich für die beiden Dampfer Hermann und Washington Plätze zu den bekannten Preisen abgeben.

Havre. New-York. New-Orleans.

Mein Rhederhaus in Mainz und Havre

Joseph Lemaitre & Washington Finlay

hat mir für die nächsten Abfahrten am 10., 20., 30. Aug. und 1., 10., 20. und 30. Sept. nach New-York und New-Orleans

außerordentlich billige Preise

aufgegeben. Zudem ich Auswanderungslustige hievon in Kenntniß setze, empfehle ich mich bestens zum Absatz von Verträgen.

August Schaufner bei der untern Brücke in Calw.

Calw.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank
in Stuttgart

mit höchster Genehmigung gegründet im Jahr 1854.

Diese gemeinnützige Anstalt besteht seit einem Jahr, zählt bereits über 1000 Theilhaber und ist nicht nur eine Lebensversicherung, sondern bietet auch Soldaten, welche auf gewisse Fälle des Lebens, wie zur Ausstattung von Kindern, oder zur Verwendung im höhern Alter ein vorausbestimmtes Kapital oder eine diesem entsprechende Rente versichern wollen hiezu Gelegenheit. Prospekte sowohl als mündliche Belehrung sind zu finden bei

Louis Dreiß,
BezirksAgent.

Calw.

Die ächten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosarothem Düten á 18 fr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei **Wilhelm Enslin, Witwe.**

Pferde bei

Unterzeichneten verkauft

Montag den 6. August

Mittags 11 Uhr

am hiesigen Pferdemarkt gegen baare

Bezahlung:

4 Pferde, 2 Omnibus, 1 kleinerer Szigig, 1 Droschke, 1 Glaswagen, 1 Jagdwagen, Pferdegeschirr und sonstige Requi-

site.

Diese Gegenstände befinden sich in gutem Zustande, und lade Kaufslustige dazu ein.

L. Glaser,
z. Schwarzen Adler.

C a l w.

Von einer auswärtigen Fabrik habe ich eine Partie Zündhütchen in verschiedenen Sorten zum Verkauf erhalten, welche ich sehr billig abgeben kann. Die Qualität ist untersucht und sehr gut gefunden worden.

Immanuel Heermann.

N e u b u l a c h.

Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige daß ihm das Botenwesen von der Behörde Neubulach übergeben worden ist und logirt bei Stricker Kohler beim Köhle wo täglich Pakete und Briefe abgegeben werden können.

Johann Koller,
Amtsbote.

C a l w.

Mein oberstes Logis habe ich sogleich oder bis Martini an eine stille Familie zu vermieten.

Karl Dreiß.

C a l w.

Es hat sich ein junger, Art Tigehund, welcher auf den Ruf „Pluto“ geht, von der Widmanns-Sägmühle verlaufen. Der wirkliche Besitzer wolle denselben dorthin zuführen.

Jakob Widmann.

C a l w.

Mein oberes Logis habe ich sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Wittwe Fein.

C a l w.

Das Logis der Margarethe Gall habe ich sogleich oder bis Martini billig zu vermieten.

Fried. Eßig.

C a l w. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Frohmeyer,
Kannenwirth.

C a l w.

Guten Erndtwein á 36 fl. per Eimer empfiehlt

Ernst Lud. Wagner.

C a l w.
(Säger-Gesuch).

Ein tüchtiger Säger findet einen Platz, wo er sogleich eintreten könnte. Zu erfragen bei

Heinrich Lorch, Zimmermeister oder bei Hirschwirth Mayer, in Temach.

C a l w.

Für die Abgebrannten in Renningen sind eingegangen: G. Dreiß 8 Ellen woll. Zeug, durch den Niederkranz gesammelt 4 fl. 12 kr. Herzlich dankend

Schulm. Kopp.

C a l w.

Wer auf 1. Juli seine Rechnungen zur Kirch- und Schulpflege noch nicht eingereicht hat, wolle es in Bälde thun.

Schulm. Kopp.

C a l w.

Niederkranz.

Heute Abend Gesang im Beitterischen Garten.

C a l w.

Von heute an, ist wieder vorzügliches Weizensteiner Bier zu haben bei Friedrich Hammer.

U n t e r h a u g s t ä t t.

Gerichtsbezirks Calw.

(Aufforderung zur Anmeldung dinglicher Rechte).

In der hiesigen Gemeinde wird ein neues Güter- und Servituten-Buch angelegt. Es werden daher alle Diejenigen, denen auf hiesiger Markung dingliche Rechte irgend einer Art zustehen, hiemit aufgefordert, solche dem Unterzeichneten binnen 30 Tagen zur Anzeige zu bringen und nachzuweisen, widrigenfalls dergleichen Rechte, soweit sie nicht schon in dem älteren Güterbuch vorgemerkt oder sonst bekannt und erwiesen sind, bei Anlegung der neuen Güterbücher unberücksichtigt bleiben würden.

Den 24. Juli 1855.

Germann,
Güterbuchskommissär.**Drei Tage im Mittenwalde,**
im bayerischen Alpengebirge.

(Fortsetzung).

„Du Dalk!“ ruft sie aus, „den Tauben und den Alten sagt man's zwei Mal;“ und mit den Worten läuft sie fort, wie eine Gamsel, und der Nazi kann sie nicht einholen. Aber sie blickt nochmal um und nickt ihm zauberisch zu

„Da steht er und fragt sich: Ist's wahr? Und es kommt wieder Freude und Lust in seine Seele und er jodelt wieder und man hört seine Zuzer weithin schallen, und sie lächelt ihm zu, und es ist Alles wieder gut und er meint, er hätt' die Welt g'won'n!“

„Noch Eins, Herr,“ fuhr der Alte fort, nachdem er aus seinem Seidel einen langen, starken Zug gethan, „noch Eins! Ich sag' Euch, des Nazi's Mutter, die Krazenleitner's Wittib, hätte nicht viel übrig, wenn's Jahr um wär' und dem Nazi könnt' sie nicht viel geben, und ein Buab hat doch dieß und das nöthig, eine Zupen, ein Hü'l, Pulver und Blei, Tabak und Bier, und auch etwas für die Musfanten. Wo sollt' das Alles herkommen? — Nun, drüben auf den Tyrolerseiten gibt's Gamseln genug und hier hat sie der König gehegt und verhört. Da ist's eine besondere Lust, eine zu bürschen, und das Wildbuben hält kein Mittenwalder für eine Sünd'. Da hat's der Nazi gemacht, wie viele Andre auch; aber er ist ein besserer Schütz gewesen, als sie, und so oft er ging, bracht' er ein Thier, ja manchmal zwei, daß er unter der Last trachte, und er konnt' der Mutter noch Geld abgeben und hatte doch noch genug. Außerdem gab es noch einen Verdienst. Drüben im Tyrol verkauft der Kaiser den Tabak und die Cigarren, und die sind theuer und schlimm. Nun schmuggelte der Nazi hinüber Bündel Cigarren, und von Zierl kam Einer, der holt sie an der Stelle wo sie der Nazi hintrug. Das warf ein Schönes ab, ein sehr schönes Stück Geld, Herr.“

„Aber dem Zierler Megidi ging's, was das Sackgeld betraf, wie dem Nazi. Er hatte in der Regel weni-

ger, als Nichts, nämlich Schulden und der alte Geigenmacher Projette mit seinem Rudel Brodsnapper kommt ihm so wenig geben, als dem Nazi seine Mutter."

"Da lag auch nichts näher, als die Gamseljagd, zu der denn außerdem jedes Bergkind angeborne Lust trägt. Ich sag' Euch, Herr, Ihr Leute aus dem Reich begreift so etwas nicht. Wenn Ihr Jagen geht auf ein Häole oder Sannpfe, dann stolpert Ihr, wenn's hoch kommt, über einen Kartoffelstock; aber den Gamseljäger umgiebt der Tod rechts, links, vorn und hinten, und das Thier ist schlau, hat seine Laufstrecke immer offen und seine Vöcker leben weit und seine Läufe sind flink, wie der Wind, und einen Wächter stellt's aus, und wenn der pfeift, hui, dann geht's über Grate und Gründe, über Gletscher und Saründe, und der Jäger hat nach tagelangem Spüren, Kämpfen und Mühen, zur Todesgefahr und saurem Erweis — das Nachsehen. Aber meint Ihr, das schreckt ab? — Fehlgelassen! Grad das reizt, treibt, hastet und eifert. Und weiter geht's und wieder in die Schneewelt hinein, thalab, bergauf — bis wieder eine Spur da ist, und wer keinen guten Schutzpatron hat und dem heiligen Hubertus keine Kerze opfert, der mag d'heim bleiben und am Kachelofen hocken und das Jagen bleiben lassen. Hab's erfahren in meinen jungen Jahren, Herr, und uf a'n Kerzen kam mir's nit an und uf a'n Bisjel Halsbrech'n a nit."

"Seit dem Fest an der Klaus trug aber der Nazi dem Regidi einen Todeshaß, und ließ ihm sagen, er sollt ihm aus dem G'heg bleiben, sonst ging's nicht gut ab, und sollt ihm auf der Gamseljagd nicht in Schutz weilt kommen, sonst könnt er ihn fur a'n Gamsel halt'n! —"

"Solch' Tinslied'l ohne Melodie und Weis' gestel dem Regidi auch nicht daß; liß daher zurück sagen: Das schöne Wild in Mittenwald sieh' ihm sicher; er würd' sich's schon selber holen und fürct' den dalketen Nazi nicht; und was die Jagd beträff, so wär sein Stutzen gut und seine Kugel fixer, und es käm' ihm auch nicht d'rauf an, eine Jupon für eine Gamseldecke und

ein mittenwalder löckerig Hütl für ein Gehörn anzusehen."

"Das ging Schlag auf Schlag, Klapp auf Klapp, und der Krieg war erklärt. Beide aber gingen indes um so lieber auf die Gamseljagd, weil's noch ei. ander Wild gab, als einen Gamsbock, und der Join im Herzen brannte, wie glühend Feuer und ließ ihnen keine Raht nicht."

"Einmal ist der Nazi ausgegangen früh Morgens und das Dünd'l, die Caritas, hat ihm gelächelt, so satirisch, daß er einen Zuckel über den andern that und meint', heut' sei ein Glückstag für ihn; aber nirgends fand er Gamseln, und es war schon schief Mittag. Da streift er weiter in's Tyrol 'nein, und plötzlich staut er ein Rudel, das lag auf einer kleinen Maten, um die ringsum der Fels starrt, wie ein guter Mantel oder Schutzwand. Nur von unten auf, wo Leichenwald und Gestrüpp war, konnte er aufschleichen, aber es war ein halbschreckend Stück, denn der Abgrund war tief und das Gefels war zackig und kantig, und kein Weg noch Steg. Das hilft nichts; er muß 'nauf! Ohne Gamsel heim kommen, wär' bitter gewesen als Galle. Sie hätten ihn ja ausg'lacht. So steigt er denn 'nunter, wie ein Steinwälder, mit Todesgefahr, und endlich druben 'nauf, ohne daß der Wächter ihn merkt, und wie er in Schutzweil war — pfaß! Da haakt's und der schönste Boß streckt sich und die andern sind fort."

"Horch, da haakt's hinter den Felsen noch einmal. Der Nazi horcht, laßt sein' Stutzen schnell und klettert vollends auf die Matte, bindet seinem Gamsbock die Läufe zusammen, hängt ihn um die Schulter, spannt seinen Hahn und lausht."

"Grüß' Di Gott, Nazi!" ruft's da auf einmal über ihm auf dem Felsgrat, und der Regidi steht da und hat den Stutzen am Nacken und der Nazi sieht grad' in den Lauf des Stutzen. Da ist er plötzlich an die Wade gefahren mit dem Kolben und — pfaß! knallt's. —"

"Aber der Regidi war einen Schritt zurückgetreten und die Kugel fuhr in die helle, blaue Luft hinein und der Nazi war in seiner Hand."

"Hast Cini geschoff'n?" rufen da Zweie, Dreie zu dem Regidi herüber. Der stüttelt den Kopf und steht wieder an der Kante, und unten auf der Matte todbleich der Nazi.

"Was meinst!" ruft er halbblaut dem Nazi zu, "was ich jetzt thu? Entweder schieß' ich Dich tod, und dazu hab' ich ein Recht, oder ich ruf' den Gesehlen, und dann wilst Du Wilddieb nach Ziel geföhrt und magst brummen, bis das Gericht das Urteil spricht, oder ich laß Dir laufen, Du Strauchmörder und Menschelmörder. Was meinst? — Per' ein Ave und ein Paternoster! E'ist aus mit Dir!"

"Schieß!" schrie unten der Nazi.

(Fortsetzung folgt.)

Zeitung für Landleute.

Zwischen Russen und Franzosen finden gegenwärtig Auswechslungen der Gefangenen statt, die noch fortgesetzt werden, so daß sich wohl bald keine russischen Gefangenen in Frankreich mehr befinden dürften.

Kürst Gortschakoff meldet vom 28. Juli Abends: Gestern hat der Feind eine dritthalbstündige Kanonade gegen die Bastion Nr. 4 (Malakoff) eröffnet. Wir haben kräftig geantwortet. Im Uebrigen nichts Neues seit dem 23.

Der Schweizer Kanton Wallis litt am meisten von den letzten Erdbeben. In Visp stürzten eine Menge Schornsteine ein, Felsen, Steine, Erdstücke stürzten von den Bergen und erschlugen Menschen und Thiere, verbrannten Häuser, Hütten etc. und das Dorf Biège zeigt fast kein ganzes Haus mehr; die Kirche ist eingestürzt, die Glocken zerbrochen etc. Der Erdboden bekam Risse, eine heiße Quelle war nachher noch 7 Grad wärmer, viel stärker, aber trübe. Der Schrecken war furchtbar.

Sonntag den 5. August wird predigen: Vikar Börner.

Redigirt verlegt und gedruckt von Minimus